Zusammenfassung.

Der Verfasser beschreibt aus dem Material der Sammlung G. Frey, München, und aus der Bayerischen Staatssammlung mehrere neue Formen aus der Familie der *Oedemeridae: Xanthochroa hesperica* aus Spanien, *Oedemera Danieli* aus dem Kaukasus und die Aberration *nigricollis* der *Nacerda fulvicollis.* Weiter macht der V. das bisher unbekannte ♀ der *Nacerda Schatzmayri* bekannt und gibt als nächsten Verwandten dieser Art die *N. rufiventris* an. Er befaßt sich endlich eingehend mit der Synonymie und Verbreitung der *Oedemera lateralis.* Der V. weist hierbei nach, daß sich die in der Literatur häufig vorfindenden Angaben über das Vorkommen der *lateralis* in Südfrankreich in Wahrheit auf die spanische *Korbi* beziehen. Er legt das Verbreitungsgebiet beider Arten wie folgt fest:

Oed. lateralis Gebler: Sibirien, Südrußland, Kaukasus, Bulgarien, Ungarn und Schweiz;

Oed. Korbi Seidl.: Spanien, Südfrankreich und Oberitalien.

C. Koch, München.

Zwei neue Amphicrossus-Arten und Bestimmungstabelle der pal. Arten (Col. Nitidulidae), sowie Berichtigung der Lage von Tienmuschan.

Von **H. Bollow**, Sammlung G. Frey, München.

(Mit 5 Abbildungen im Text.)

Von den 28 *Amphicrossus*-Arten waren bisher 3 Arten aus der pal. Region bekannt, hierzu kommen nun 2 weitere Arten, die ebenfalls, wie die bereits bekannten, aus der Ost-Palaearktis stammen.

Da die Gattungs-Merkmale nicht allgemein bekannt sein dürften, gebe ich diese hier einleitend.

Gatt. **Amphicrossus** Er.

Der Gatt. *Cychramus* sehr nahestehend, doch von ihr gut getrennt. Die Arten der Gattung sind mehr oder weniger rundlich und mehr oder weniger gewölbt. Die Fühler 11-gliedrig, das 1. Glied an der Außenseite etwas erweitert, das 2. kräftiger als die folgenden Glieder. Das 3. bis 5. Glied lang ge-

streckt und dünn, die Glieder 6—8 sind kurz und werden allmählich breiter. Die Glieder 9—11 bilden eine stark abgesetzte, eiförmige, etwas zusammengedrückte Keule, deren Glieder fast gleich groß und ziemlich dicht zusammengeschlossen sind. Die Lippentaster sind einfach, nicht verdickt. Der Halsschild mit abgerundeten Hinterecken und an den Seitenrändern mit einem dichten Haarsaum. Die Flügeldecken sind mehr oder weniger unregelmäßig punktiert, nie gestreift, und an der Spitze abgestutzt, sodaß das Pygidium zum größten Teil unbedeckt bleibt. Die Seitenränder der Decken, wie die Ränder des Halsschildes, mit einem Haarsaum besetzt. Das Prosternum vorn mehr oder weniger stark gekielt, nach hinten zu einem kurzen Fortsatz ausgezogen, der an der Spitze breit verrundet ist (siehe Abb. 5). Die Beine sind ziemlich kräftig, Schenkel und Schienen flach. Die Tarsen der Vorder- und Mittelbeine erweitert, die der Hinterbeine einfach. Bei den Männchen ist das 5. Abdominal-Segment an der Spitze mit Ausbuchtungen versehen, die spezifisch verschieden sind. Unter dieser Ausbuchtung ist stets ein kleines Aftersegment sichtbar, das indessen von oben vom Pygidium bedeckt wird. Außerdem haben die Männchen einiger Arten einen feinen Haarpinsel auf den Flügeldecken, der sich im ersten Drittel der Decken direkt neben der Naht befindet.

Die Beschreibungen der neuen Arten.

Amphicrossus **nigrinus** n. sp.

Kurz eiförmig und hoch gewölbt. Die Oberseite tiefschwarz, nur der Seitenrand des Halsschildes schmal rostbraun durchscheinend. Die Fühler, Beine und die Unterseite sind ziemlich hellrostbraun. Der Kopf ziemlich kräftig und dicht punktiert und zwar an der Basis am kräftigsten und dichtesten, nach vorn deutlich feiner und weitläufiger. Die Zwischenräume zwischen den Punkten sind sehr fein unregelmäßig quermaschig chagriniert. Die Fühler wie in den Gattungsmerkmalen angegeben, die ersten zwei Glieder relativ lang behaart, die folgenden kürzer und dichter. Der Halsschild ist deutlich feiner und weitläufiger als der Kopf punktiert, die Punktur hier nur etwa halb so stark wie auf dem Kopfe. Der Abstand der Punkte voneinander auf dem Halsschild etwa doppelt so groß wie auf dem Kopfe. Das Schildchen stark quer, dreieckig, mit abgerundeter Spitze und wie die Flügeldecken punktiert. Die sich zur Spitze

leicht verschmälernden Flügeldecken sind etwas kräftiger und dichter als der Halsschild punktiert. Die Punktzwischenräume auf den Flügeldecken sind mit einer sehr feinen regelmäßigen Mikropunktur besetzt, während diese auf dem Halsschild sowie auf dem Kopfe chagriniert sind, nur um vieles kräftiger. Diese Mikropunktur ist erst bei etwa 80-facher Vergrößerung deutlich sichtbar. Die ganze Oberseite ist mit einer ziemlich dichten und relativ langen gelblichen Behaarung bedeckt, die ziemlich anliegend ist. Die Ränder von Halsschild und Flügeldecken mit einem dichten Haarsaum von gelblicher Haarfarbe besetzt. Das Prosternum, sowie das Meta- und Mesosternum ziemlich grob punktiert. Die Abdominalsegmente 1—4 sind sehr fein und dicht punktiert, bei oberflächlicher Betrachtung tuberkuliert erscheinend. Das 5. (letzte) Segment ist deutlich punktiert. Dieses bei den Männchen in der Mitte kräftig eingebuchtet (Abb. 4) und in der Mitte mit einem deutlichen Zahn. Das Aftersegment ist sehr klein. An den Beinen die Schenkel mit einer über die ganze Länge reichenden Furche zur Aufnahme der Schienen. Die Männchen haben außer der Ausbuchtung am 5. Segment noch einen feinen Haarpinsel auf dem ersten Drittel der Flügeldecken, direkt neben der Naht, der Pinsel von rostroter Farbe.

Größe: 4,4—5,8 mm.

Verbreitung: Ost-China.

Typus: ♂ und ♀ Tienmuschan in Sammlung G. Frey, München. — Paratypen ebendort und in der Sammlung E. Reitter, Troppau.

Diese Art ist durch die vollkommen schwarze Oberseite leicht von allen anderen Arten zu trennen.

Amphicrossus **korschefskyi** n. sp.

Noch kürzer eiförmig als die vorhergehende Art, aber ebenso hoch gewölbt. Von tiefdunkelbrauner Farbe, alle Ränder des Halsschildes relativ breit heller rötlichbraun durchscheinend. Auf den Flügeldecken, neben dem Schildchen, jederseits ein feiner, kurzer, rostbrauner Längswisch. Die Fühler, Beine und die Unterseite rostbräunlich, die Fühlerkeule aber stärker verdunkelt. Die Punktur des ganzen Tieres kräftiger als bei *nigrinus*, besonders der Kopf ist kräftig punktiert. Die Punktur ist an der Basis, hier besonders an den Seiten, am kräftigsten und dichtesten und wird nach vorn wesentlich feiner.

Die Punktzwischenräume sehr fein unregelmäßig quermaschig chagriniert, aber noch feiner als bei *nigrinus*, der Kopf erscheint daher fast glänzend. Der Halsschild ist im Gegensatz zum Kopf fein punktiert, die Punkte sind ziemlich weit auseinanderstehend, die Zwischenräume zwischen denselben wie auf dem Kopfe chagriniert, nur etwas deutlicher, doch ist der Halsschild noch matt glänzend. Die Flügeldecken sind deutlich kräftiger und vor allem dichter als auf dem Halsschild punktiert. Die Punktzwischenräume sind hier, wie auch bei *nigrinus*, mit einer sehr feinen, regelmäßigen Mikropunktur besetzt. Die ganze Oberfläche des Tieres ist mit einer mäßig langen grauweißen Behaarung bekleidet, diese ist feiner und weniger dicht als bei *nigrinus*. Die Ränder von Halsschild und Flügeldecken mit einem dichten Kranz von weißgrauen Haaren besetzt. Die Unterseite ohne wesentliche Merkmale, die Punktur wie bei der vorhergehenden Art. Desgleichen die Beine.

Das Männchen bisher unbekannt.

Größe: 5,2 mm.

Verbreitung: Himalaya.

Typus: ♀ Kulu, Rost, im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem.

Als Ausdruck meiner Dankbarkeit widme ich diese Art Herrn R. Korschefsky vom Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem, der wie stets, mich auch dieses Mal mit Material zu dieser kleinen Arbeit unterstützte.

Durch die Punktur und die Färbung, den kleinen Längswisch auf den Flügeldecken neben dem Schildchen, von dem ähnlichen *japonicus* Rtt. leicht zu unterscheiden.

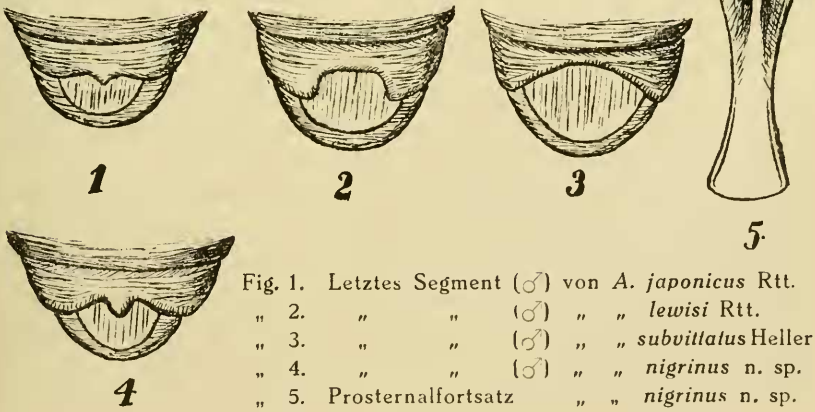

Fig. 1. Letztes Segment (♂) von *A. japonicus* Rtt.
„ 2. „ „ (♂) „ „ *lewisi* Rtt.
„ 3. „ „ (♂) „ „ *subvittatus* Heller
„ 4. „ „ (♂) „ „ *nigrinus* n. sp.
„ 5. Prosternalfortsatz „ „ *nigrinus* n. sp.

Bestimmungs-Tabelle der pal. Arten.

1 Sehr kurz oval und hoch gewölbt 2
— Länglich eiförmig und hoch gewölbt 3
2 Einfarbig dunkelbraun, die Fühler und Beine heller, ♂ mit einem Haarpinsel an der Flügeldecken-Naht. (Letztes Abdominal-Segment Abb. 1) . . . . . *japonicus* Rtt.
— Flügeldecken neben dem Schildchen mit einem helleren Längswisch . . . . . *korschefskyi* n. sp.
3 Einfarbig schwarz. ♂ mit Haarpinsel. (Letztes Abdominal-Segment Abb. 4) . . . . . *nigrinus* n. sp.
— Rostbraun 4
4 Die Schulterbeule, die Seiten des Körpers und ein Längswisch auf den Flügeldecken heller rostbraun. (Letztes Abdominal-Segment Abb. 2) . . . . . *lewisi* Rtt.
— Ein breiter Längswisch auf den Flügeldecken, ein weiterer neben dem Seitenrande und ein Basalfleck auf dem Halsschild heller rostbraun. ♂ mit Haarpinsel. (Letztes Abdominal-Segment Abb. 3) . . . . *subvittatus* Heller.

Da der Fundort der neuen Art, *nigrinus*, Tienmuschan ist, sei bei dieser Gelegenheit die Lage dieses Ortes richtig gestellt. Durch E. Reitter, Troppau, wurden sehr viele Tiere von diesem Fundort der Wissenschaft zugänglich gemacht, doch muß sich leider beim Druck der Fundort-Etiketten ein bedauerlicher Irrtum eingeschlichen haben; denn diese lauten: Tienmuschan, NW.-China. Hierdurch ist von verschiedenen Autoren wie z. B. L. Benick, Dr. Bernhauer, E. Voss und anderen bei den Neubeschreibungen von Arten als Heimat NW.-China angegeben worden, wodurch aber bei zoogeographischer Auswertung der Funde falsche Schlüsse gezogen werden könnten. Tienmuschan ist kein Ort im Sinne des Wortes, sondern ein Gebirgszug und lautet der Name ins Deutsche übersetzt „Himmelsaugenberg". Dieser Gebirgszug liegt unter dem 118° ö. L. und 30° n. Br. an der nordwestlichen Grenze der Provinz Chekiang, nach der Provinz Anhwei hin und zwar westlich der Stadt Hangtschow (südwestlich von Shanghai und südsüdöstlich von Nanking). Die allgemeine Bezeichnung müßte daher Ost-China und nicht NW.-China lauten. Obenstehende Angaben verdanke ich Herrn L. Benick, Lübeck, für die ich ihm auch an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen möchte.